

PRESSEMITTEILUNG

21.06.2023

Wasserstoff-Wende als langjähriger Prozess – Vorteile für bereits positionierte Unternehmen

Das International Investment Forum (IIF) brachte Mitte Juni im Rahmen des 1. Hydrogen Day sechs internationale Unternehmen zusammen. Diese diskutierten über die Zukunft der Branche, den Rückenwind durch Förderprogramme und die Fortschritte der kommenden Jahre.

Wasserstoff ist das Thema der klimaneutralen Industriewende. Führende Vertreter der Branche sehen eine wachsende Nachfrage und Interesse von immer mehr potenziellen Kunden. „Seit dem Inflation Reduction Act in den USA haben weitere Volkswirtschaften, wie die EU oder auch Kanada, Maßnahmen zum klimaneutralen Umbau ihrer Wirtschaft eingeleitet. Diese staatlichen Investitionspakete geben der Wasserstoff-Industrie Planungssicherheit und schaffen gute Rahmenbedingungen“, konstatiert Robert Campbell, CEO Energy Division bei First Hydrogen Corp. Exemplarisch nennt der Manager, dessen Unternehmen sich auf leichte Nutzfahrzeuge mit Brennstoffzellen sowie den Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur spezialisiert hat, die jüngste EU-Verordnung in diesem Bereich. Diese sieht etwa Mindeststandards für den Ausbau von Wasserstoff-Tankstellen innerhalb der EU vor.

Dennoch sei die Wasserstoff-Wende eher ein Marathon, denn ein Sprint, glaubt Jens Asmuth, Managing Director der Ja-Gastechnology GmbH: „Es kann noch Jahre dauern, bis grüner Wasserstoff wirklich günstig ist. Bis dahin benötigen wir auch blauen Wasserstoff“, findet der Chef des international agierenden Mittelständlers aus der Region Hannover und will mit mobilen Lösungen für Elektrolyse und Abfüllung von Wasserstoff die Technologie in der Übergangsphase marktfähig machen.

Dass es auch bei Elektrolyseuren große Unterschiede gibt, stellt Gurjant Randhawa, CEO von Cipher Neutron Inc. klar: „Klassische PEM-Elektrolyseure benötigen in der Regel große Mengen Platin und kommen nicht ohne die Ewigkeitschemikalien PFAS aus. Analysten erwarten, dass die Nachfrage nach Platin bis 2050 um den Faktor 240 steigt. PFAS sind gesundheitsschädlich und sollen in vielen Regionen der Welt verboten werden. Elektrolyse-Lösungen, die ohne Platin und PFAS auskommen, reduzieren Risiken in Zusammenhang mit Lieferketten und ESG und bieten damit große Vorteile.“ Industrieunternehmen, die in Wasserstoff-Technologie investieren möchten, sollten sich daher schon heute intensiv mit der Technologie auseinandersetzen und dabei auch künftige Entwicklungen antizipieren. Ähnlich sieht das auch Tim Cholibois, Strategy Manager beim deutschen Elektrolyseur-Spezialisten Enapter AG: „Hydrolyse-Technologie wandelt sich. Wer heute in Wasserstoff investiert, muss diesen Wandel berücksichtigen. Unsere Lösungen sind in den vergangenen vier Jahren kleiner, leichter und günstiger geworden.“

Die besten Chancen, um von der steigenden Nachfrage nach Wasserstoff-Lösungen zu profitieren, haben nach Ansicht von Christiano Musi, CEO des italienischen Wasserstoff-Unternehmens Landi Renzo und Jim Payne, CEO von dynaCERT, ohnehin Unternehmen, die bereits am Markt positioniert sind: „Wir machen schon heute nennenswerte Umsätze mit Wasserstoff und sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette aktiv. Das bietet uns und unseren Kunden in einer aufstrebenden Branche große Flexibilität“, so der Experte für Wasserstoff-Infrastruktur Musi. Jim Payne von dynaCERT ergänzt: „Unternehmen, die sich seit Jahren mit Wasserstoff-Lösungen auseinandersetzen, haben nicht nur mehr Wissen, sie profitieren auch von bereits etablierten Geschäftsbeziehungen und Zertifizierungen. Letztere Prozesse dauern mitunter Jahre.“

Sämtliche Teilnehmer des digitalen Hydrogen Day sind sich einig, dass der Markteinstieg für Neulinge im Wasserstoff-Geschäft schwierig wird. „Viele Unternehmen, die erst spät in den Markt gekommen sind, werden nicht Fuß fassen können“, fasst Jens Asmuth, von JA-Gasttechnology die Situation zusammen.

Bei Interesse an einer Berichterstattung stellen wir gerne den Kontakt zu den genannten Unternehmensvertretern her.

###

Über IIF – International Investment Forum

Das IIF – International Investment Forum ist eine online Plattform für Informationsaustausch. Unternehmen und ihre Vorstände oder Top-Manager präsentieren und stellen sich den Fragen von Investoren und interessierten Teilnehmern über ZOOM. Das Format ist besonders effizient und umweltfreundlich, da die Teilnahme ohne Reiseaufwand überall in der Welt möglich ist. Das Event wird aus Deutschland als Kooperationsprojekt zwischen der Apaton Finance GmbH und der GBC AG organisiert.

Über Apaton Finance GmbH (Co-Veranstalter)

Apaton konzentriert sich hauptsächlich auf Wachstumsunternehmen und hilft Investorenbeziehungen aufzubauen. Partner sind auf der ganzen Welt vertreten. Wenn sich ein Unternehmen in einer Übergangsphase befindet und in einen neuen Markt oder eine Wachstumsphase eintritt, wird Apaton aktiv. Die Experten von Apaton schaffen investierbare Sichtbarkeit in neuen Regionen und Märkten.

Kontakt Presse:
Mario Hose
+49 511 67 68 731
press@apaton.com

Über GBC AG (Co-Veranstalter)

Die GBC AG veranstaltet seit 2001 Kapitalmarktkonferenzen. Rund zwei Drittel aller deutschen Emittenten aus dem Small & Mid Cap-Bereich haben die GBC Konferenzen in den 20 Jahren Konferenzhistorie bereits genutzt, um sich direkt an den Kapitalmarkt zu wenden. Generell richtet sich die GBC-Konferenzreihe vor allem an Vermögensverwalter, Fondsmanager, Family Offices, Analysten und Finanzjournalisten.

Kontakt Presse:
Marita Conzelmann
+49 821 241133-49
konferenz@gbc-ag.de